

BREITENSPORT IM BLICKPUNKT

# „Beim Steppen braucht man keinen Mann“

Die Steptänzer des TSV Hohenbrunn sind höchst erfolgreich und haben eine Menge Spaß

VON HARALD HETTICH

**Hohenbrunn** – Diese Synchronität der Klänge und Takte hätte man nicht unbedingt im Keller der Carl-Steinmeier-Schule in Riemerling erwartet. Schon durch die noch geschlossene Türe des Übungsraums klingt es seltsam, dann aber rasch sehr koordiniert, in schneller Folge zelebriert und in der Genauigkeit der Abstimmung herrlich akzentuiert. Hier also sind die erfolgreichen Steptänzer des TSV Hohenbrunn am Werk (Im Duden ausdrücklich mit Doppel-P geschrieben, im Herkunftsland USA nur mit einem). Egal. Wir dürfen die heiligen Übungshallen betreten, schauen einfach mal rein in eine der durchaus schweißtreibenden Übungssequenzen. Ein Ensemble von sechs Tänzerinnen und Tänzern hat sich leicht versetzt, aber fast wie Orgelpfeifen arrangiert vor der großen Spiegelwand des Übungsraums aufgereiht. Aus dem Lautsprecher dringt erdiger Country-Rock der deutschen Neo-Kultband „The BossHoss“.

Sofort geht's los: „Step“, der belastete Schritt auf die Metallplatte des Fußballens, gleich danach „stamp“ der ebenfalls belastete Schritt, aber dieses Mal mit dem ganzen Fuß und begleitet von einem kraftvollen Beinschlag. Schließlich beim „toe“ das gefühlvolle Auftippen mit der Fußspitze, dann beim „leap“ und hop“ der Sprung von einem Bein auf das andere oder



**Begeisterte Stepper:** Abteilungsleiterin Cornelia Versteegen (vorne rechts) und Trainerin Annette Mütze (daneben) mit ihren Ensemble-Tänzern.

die Sprungkombi auf nur einem Bein. Beim „brush“ schleift der unbelastete Fuß dann über den Boden und begleitet von einem kurzen, sauberen Zischen. Danach wird

es beim „shuffle“, dem behenden Vor- und Zurückschleifen des Fußes noch schwieriger, der Ton gedoppelt. Das alles darf sich der Betrachter freilich nicht lässig auf-

zählt, sondern nur schnell, facettenreich und detailgenau vorstellen – mit jeder Menge an Drehungen und Wendungen, gruppensynchroner Ausrichtung und eben jener starken Synchronität aller Akteure.

Viel Zeit für Gespräche haben Trainerin Annette Mütze und Abteilungsleiterin Cornelia Versteegen eigentlich nicht. Denn am Wochenende nach dem Besuch im Riemerlinger Keller werden zwei Gruppen der TSV-Stepper beim Deutschen Step- und Ballettwettbewerb in Fürstentfeldbruck am Start sein. Es wird einmal mehr ein Erfolgserlebnis werden. Beide Ensembles schafften den ersten Platz und die Meisterschaft in



**Synchronität hat oberste Priorität:** eine Steptanz-Momentaufnahme beim TSV Hohenbrunn.

FOTOS (2): HARALD HETTICH

ihrer Kategorie. Erfolge, die nicht von irgendwo her rühren. Denn beim TSV Hohenbrunn wird diese Disziplin heuer bereits seit 25 Jahren zelebriert und mitunter auch „eisern trainiert“. 72 Mitglieder in den verschiedensten Altersstufen und Leistungslevels frönen in derzeit neun Gruppen diesem ausgewiesenen Mannschaftssport. Die an diesem Abend üben, fast schon meisterhaft Interagierenden beherrschen auch das „Clogging“ – eine besonders fetzige Steptanz-Variante im Westernstil. „Die sorgt definitiv für gute Laune“, erklären Mütze und Versteegen dem interessierten Beobachter. Doch nicht nur das: Bei der Weltmeister-

schaft 2005 in Polen eroberte ein Team des TSV gleich auch noch den Vizeweltmeistertitel. Doch sportliche Meriten stehen weniger im Mittelpunkt. „Es ist die Freude am Tanz und besonderen Ausdruck, es sind die prickelnden Auftritte im Deutschen Theater oder in diversen Fernsehshows, welche die mitunter harten Trainingsanstrengungen versüßen“, wissen die TSV-Macherinnen. Loslegen kann man relativ rasch mit der richtigen Metallplatte unter den Schuhen – doch der Weg zum Steptanz-Olymp der Legenden Ginger Rogers, eines Fred Astaire oder Gene Kelly ist vor allem ein übungintensiver. „Das ganze hat zudem noch

einen Vorteil“, sagt Annette Mütze und lacht. „Frauen wollen tanzen. Und beim Steppen brauchen sie keinen Mann. „Nur Rhythmusgefühl und jede Menge Begeisterung sind wichtig.“ Steptanz sei zudem sehr variantenreich“, ergänzt Versteegen. „Es gibt sehr unterschiedliche Schattierungen und klangliche Begleitungen auch von Jazz bis Klassik“. Jedes Jahr gibt es neue Choreographien, die in mehrwöchiger Feinarbeit reifen. Nächste Höhepunkte warten schon: Im Mai treten TSV-Ensembles beim German-Tap-Festival in Stuttgart mit zwei Shownummern an. Im Frühsommer feiern die Mitglieder dann ihr 25. Jubiläum.

## Einsteiger sind herzlich willkommen

Wer hineinschnuppern und mitsteppen möchte, ist herzlich willkommen. Die Tänzer freuen sich über neue Mitstreiter. Detailinformationen liefert die eigene Web-Seite [www.steptanz-hohenbrunn.de](http://www.steptanz-hohenbrunn.de). Dort sind auch die wichtigsten Infos und Kontaktdaten abzurufen. Für Anfragen stehen auch Trainerin **Annette Mütze** (mobil 0172 / 8 44 25 27) sowie die langjährige Trainerin und Abteilungsleiterin **Cornelia Versteegen** (0175 / 8 08 02 02) zur Verfügung. Die Kosten für Einsteiger sind überschaubar. Spezielles Schuhwerk zum „Clap“ und „Clogg“ kostet zwischen 80 Euro bis etwa 300 Euro. Beim Training genügt Sportkleidung. Die wechselnden Kostümkreationen für die Auftritte werden in den Gruppen besprochen.

hh